Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 52

Rubrik: Chindermüli [i.e. Chindermüüli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CAFE RIO

beim Hauptbahnhof

11. In Rio del Rey gibt's mehr als nur e i n Ei! Man kriegt so viel man will! Das Denken steht eim still!

Ulmer-von Allmen

ZÜRICH

Schützengasse 24 - Tel. 35263



Reisszeuge Rechenschieber Malkasten Staffeleien

vom Fachgeschäft



Mal- u. Zeichenbedarf · Reproduktions-Material



Lieber Nebi!

Xaver trifft seinen Freund auf der Straße und es entwickelt sich folgendes Gespräch:

«Wohi geisch?»
«In Kino.»
«Was schpieled si?»
«Quo vadis».
«Was heift das?»
«Wohi geisch.»
«Au in Kino.»
«Was schpiled si?»
«Quo vadis.»
usw. usw.

Das Gespräch geht weiter, bis die Sirene ertönt und die beiden im Luftschutzkeller untertauchen. Gvx

Ein Segen, den man nicht vergift

Ein weitgereister Schweizer erzählt: Der lebende Buddha von Mongolien war ein Spafsvogel mit viel Sinn für Humor, obschon er nach dem Dalai und Tashi Lama als die heiligste Person in der ganzen Lama-Religion galt.

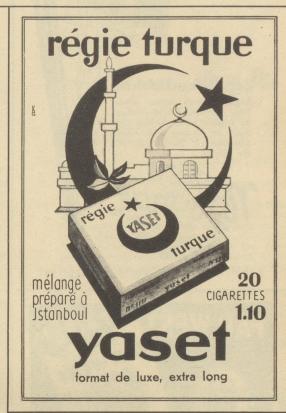
Lama-Religion galt.
Tausende von Pilgern
versammelten sich täglich
vor seinem Palast, um nachmittags 4 Uhr den täglichen Segen zu empfangen. Doch das Handauflegen wurde dem heiligen Mann schließlich zu langweilig. Er hatte vor kurzem Aktien eines Elektrizitätswerkes gekauft und kam so auf den Gedanken eines «Segens masse». Ein mit dem Elektrizitätswerk verbundener Draht wurde aus dem Palastfenster geführt, wo der Buddha in voller Pracht zu sehen war und die Pilger angehalten wurden, hinzuknien und den Draht zu berühren. Dann wurde Strom eingeschaltet und die Gläubigen erhielten einen Segen, den sie so bald nicht vergaßen. Dem Buddha machte das solchen Spaß, so daß er die Zahl der Massensegnun-gen auf drei pro Tag er-höhte.

Ich war Zeuge von zwei Vorstellungen; bei der dritten schlug der Buddha vor, ich solle mich ebenfalls segnen lassen. Ich konnte den Vorschlag eines lebenden Buddha, dessen Gast ich war, nicht abschlagen - aber der Chock warf mich beinah um!

M. H.

Chindermüli

«Elseli, häsch de Goldfischli scho frisches Wasser g'gäh?» fröget d'Muetter. Do seit 's Elseli: «Nei, si händ 's alt Wasser nonig uftrunke.» X.



Das Lesen der Inserate ist anregend!

